

Hs 953

## Sachsenspiegel · Johann von Buch

v. Wittgenstein Papier 345 Bl. 28.5 x 20.5 Grafschaft Sayn (?) M. 15. Jh.

Moderne Foliierung (die Pergament-Spiegelbl. mitgezählt); Wasserzeichen: A: Ochsenkopf mit Sternstange = Piccard VII, 845,846 (1448-1453) auf Bl. 3-213; B: wie A, Variante, Bl. 11-207; C: Weintraube = Piccard I, 257 (1449), Bl. 149-157, 337; D: Ochsenkopf mit Sternstange = Piccard VII, 859 (1450-1452), Bl. 169-264; E: Weintraube, ähnlich Piccard I, 207 (1445), Bl. 229-282; F: Weintraube = Piccard I, 193 (1446), Bl. 273-288; G: Ochsenkopf mit Sternstange = Piccard VII, 722 (1451-1455), Bl. 291-336; H: Ochsenkopf mit Sternstange = Piccard VII, 721 (1451-1455), Bl. 296-332; I: Weintraube = Piccard I, 595 (1450), Bl. 340-343. — Lagen: V<sup>3-12</sup> + 27 VI<sup>13-336</sup> + IV<sup>337-344</sup>. Schriftraum: 21.0 x 13.0 cm (2 x 5.5); vorliniert; zweispaltig; ca. 35 Zeilen. Rubriziert; ein Schreiber (schleifenlose Bastarda).

Kalbslederband auf Holzdeckeln aus der 2. H. des 15. Jh.; Rückenleder zu zwei Dritteln abgerissen. VD: Längsgeteilt in sechs Streifen mit Streifenrahmen, belegt mit Einzelstempeln (unbekannt, Adler heraldisch nach rechts blickend, gerahmt von Vierpaß und Quadrat, Evangelistensymbol (Engel: Johannes), Heiliger, Evangelistensymbol (Löwe: Markus, wie Adler gerahmt), Lilie in Raute, dazu kleine Lilie im Oval. HD: Doppelter Streifenrahmen; Mittelfeld diagonal und quer geteilt — im inneren Streifenrahmen Drache im Rechteck (nicht bei KYRISS, nicht bei SCHUNKE: Schwenke-Sammlung).

Im VD/HD ein zweispaltig (ursprünglich dreispaltig) beschriebenes Registerblatt aus Pergament (Textualis, 14. Jh.) mit der Aufschrift: >... *domus* — [?]romis ... *Carthusiensis*< A. *Domus carthusie .j.* B. *Domus portarum .ij.* C. *Domus excubiarum .iij.* C. *Domus durbonis .iiij.* B. *Silve benedicta .v.* ... F. *Beate marie in hollandiam lx[xxxiii]* (die Verso-Seite ist unbeschrieben; zus. mit der Plakatgröße von geschätzten ehemals ca. 55.0 x 45.0 cm — bei ehemals drei Spalten — weist dieser Befund auf einen zum Aushang bestimmten Text): Enthalten sind in der Aufzählung der Kartausen 88 Orte (danach in dritter Spalte wenigstens 20 und bis zu 44 weitere Orte). Die Liste stammt demnach aus der Zeit zwischen 1370 (130 Häuser) und 1380 (140 Häuser), aus einem Haus der Rheinprovinz und damit vermutlich (wegen der Nähe zur Grafschaft Sayn) aus der Kartause Koblenz (Mainz, Köln, Trier, Roermond liegen zu weit ab). Vgl. ALBERT GRUYS: *Cartusiana. Un instrument heuristique*. Bd. 2. Paris 1977, S. 211-222 (Maisons). Zu Einblatt-Handschriften im allgemeinen: VOLKER HONEMANN: *Vorformen des Einblattdruckes. Urkunden — Schrifttafeln — Textierte Tafelbilder — Anschläge — Einblatthandschriften*. In: ders., SABINE GRIESE u.a. (Hrsg.): *Einblattdrucke des 15. und 16. Jahrhundert. Probleme, Perspektiven, Fallstudien*. Tübingen 2000, S. 1-43, bes. S. 23 f. Zwei Federzeichnungen (Männerkopf im Profil) später hinzugefügt.

Pergamentstreifen in den Fälzen: unbeschrieben und aus verschiedenen lateinischen Hss., beschriftet zwischen Bl. 18/19 (nicht identifizierte lat. theologischer Text; verblaßte Schrift; 14. Jh.); Bl. 162/163 u. 294/295 aus einer liturgischen Hs. in karolingischer Minuskel des 11. Jhs. (Streifen sind vertikal ausgeschnitten; daher ist der Textausschnitt nicht bestimmbar: vermutlich Missale oder Hymnar); Bl. 114/115 aus einem großformatigen Missale mit Hufnagelnotation (15. Jh.); Bl. 282/283 Urkunde (lat., einseitig beschriftet).

Schreibsprache: moselfränkisch (BORCHLING IV, S. 132: "ist nicht ndr., sondern moselfränkisch"; HOMEYER [1842], S. 14: "obers[ächsische], 14. Jahrh. (?)").

Herkunft: Zur Herkunft vgl. die Anm. von OPPITZ II, S. 504 (Nr. 536): "Köln (s. Glosse zu Art. I,25)" -

eine Begründung für die Lokalisierung findet sich in I,25 nicht! Sog. Codex Berleburgensis; Besitzeintrag mit Rötelft auf 2<sup>r</sup>: "Ex tabulario I[llustrissimi] U[iri] Com. de Berleburg. Dono I.U. Comitis pervenit ad me H.C. Senckenberg mpp."; vgl. SENCKENBERG: Corpus iuris germanici I,1 (1760), S. LXXVII (§ CVII) zum Codex Berleburgensis (Geschenk des Grafen von Wittgenstein-Berleburg). Zu Ludwig Ferdinand Graf zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg in Berleburg, Reichshofrat (1712-1773), vgl. ZEDLER: Universal-Lexikon 34 (1742), 466 und Europäische Stammtafeln. Neue Folge. Bd. IV. Marburg 1981, Taf. 124. Signaturen der Bibliothek Senckenberg "Hs. 953" (VD); Eintrag mit Tinte auf 1<sup>v</sup>: "Bibl. Senkenb. Spec. Sax. Codex I. C. 23"; Stempelsignatur auf 2<sup>r</sup>: "MS. No. 126"; zuvor Archiv der Grafen von Wittgenstein zu Berleburg.

ADRIAN, S. 280; HOMEYER S. 83, Nr. 378; OPPITZ II, S. 504, Nr. 536; EMIL STEFFENHAGEN: Die Entwicklung der Landrechtsglosse des Sachsenspiegels VIII. Verzeichniss der Handschriften und Drucke. In: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 114 (Wien 1887), S. 309-370, Nr. 39; SENCKENBERG: Visiones diversae 1765, S. 67-70; JOHANN CARL HEINRICH DREYER: Beiträge zur Literatur und Geschichte des deutschen Rechts. Lübeck 1783, 2. Stück, S. 146, Nr. II; KARL FRIEDRICH ZEPERNICK: Gesammelte Nachrichten von den mehresten bekannt gewordenen Handschriften des Sächsischen Lehnrechts. In: ders.: Miscellaneen zum Lehnrecht. 4 Tle. Halle 1787-1794, Tl. 4 (Nr. XIII), S. 361-487, hier Nr. XXIX, S. 465 f.; auch als Separatum: Halle 1794, S. 105 f.; C.G. HOMEYER: Des Sachsenspiegels zweiter Theil nebst den verwandten Rechtsbüchern. 2 Bde. 1842-1844, Bd. 1, S. 14 (Nr. 22), vgl. S. 78; G. HOMEYER: Die Genealogie der Handschriften des Sachsenspiegels. Berlin 1859 (= Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Phil.-hist. Cl. 1859, Nr. 2, S. 81-204), S. 126.

### 1. 3<sup>r</sup>-274<sup>ra</sup> **Sächsisches Landrecht mit Glosse (IVa)**

*Assit ad inceptum sancta Maria / Got die Sassen hait wal bedacht / Sint diit boech ist vor bracht / Den luden all gemeyne ...* 4<sup>rb</sup> *Des helgen geistes mynne stercke so myne synne dat ich recht vnd vnrecht der Sassen bescheide na godes hulden vnd na der werelt fromen ...* 4<sup>va</sup> *>Van zweyn swerden datis geistelich vnd werentlich recht wilchet dat wirdichste si. ar. primus.<* 4<sup>vb</sup> *Zwey swerde leyß got he vff ertrich zo beschirmende die Cristenheit ...*

4<sup>va</sup>-20<sup>va</sup> Buch I (74 Artikel)

20<sup>va</sup>-27<sup>va</sup> Register zu Buch 1-3, Register zur Glosse

27<sup>vb</sup>-81<sup>vb</sup> Glosse zu Vorrede und Buch I (63 Artikel)

*Got die is eyn anbegin. He heuet her Eyke an do he an duysche bracht sin vorspil in der Sassen spiegel ...* 49<sup>vb</sup> *>Wo monich vnd cloester junffrauwen sich halden solent die zo praelaten gekoren werdent. xxv.<* ...

82<sup>ra</sup>-97<sup>rb</sup> Buch II (71 Artikel)

97<sup>rb</sup>-161<sup>vb</sup> Glosse zu Buch II (70 Artikel)

162<sup>ra</sup>-178<sup>vb</sup> Buch III (87 Artikel)

179<sup>ra</sup>-274<sup>ra</sup> Glosse zu Buch III (81 Artikel): *>Hir na steit die bedudinge heren Heynrichs van Boich vff dat dritte boech des lantrichtes der Sassen spegels ar. primus.< Umb vngerichte. Hir heue sich an dat dritte boech des richtes der Sassen ... — [>Weme eigen gut zo gebore dat erueloiss erstirfft. lxxxi.<] want al gemeyn rede briht bescheit. vt ff. de legatis. [III,81, §1]*

Vgl. HELENE BINDEWALD: Studien zur Entstehung der Sachsenspiegelglosse. Die Reihe I (6) 7 bis 14 des Sachsenspiegel-Landrechts. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 15 (1959), S. 464-515, hier S. 470; OPPITZ, I, S. 29. — Der nur hier genannte Heinrich von Buch könnte über eine

Verwechslung einer Kurzform des Vornamens (Henne, Henze, Henke = Johann und Heinrich) erklärbar sein.

## 2. 274<sup>rb</sup>-283<sup>vb</sup> **Alphabetisches Register zum Landrecht**

*>Hiir endet sich die dritte glose vnd begint die vßwisinge des text mit der glosen wo du soichen salt die concordancien dar die artikel sich ouer eyn dragent na boechstau des alphabetis.< Abbet. Wo men apte kesen sal ... — Wereboisse wat it si vnd war vmb dat men si do dat vindestu li. ii. ar. xv. ... war vmb dat men gewere al doen sulle ibid. q. ii.*

Das Register weicht in den Stellenangaben bis zu fünf Artikel weit ab, z.B. *Vengnisse ist zweierley li. ii. ar. xxxi* (283<sup>ra</sup>) entspricht im ersten Register (s.o.) *xxxiiii ... van zweyerley slegen van gefenckenisse* (24<sup>va</sup>), im Text der Glosse zu Buch 2: *Wer ains andern knecht sleit. xxxii* (132<sup>va</sup>); zum Teil fehlerhafte Angaben: *Begraben schatz ... li. ii. ar. lxxxv* (275<sup>ra</sup>) entspricht Buch I, Art. xxxvi: *Van begraven schatze* (12<sup>vb</sup>) und Glosse zu Buch I, Art. xxviii (51<sup>rb</sup>). — Bei STEFFENHAGEN (1887), S. 327 u. OPPITZ I im Register S. 273 werden diese Bll. dem Remissorium des Theoderich/Dietrich von Bocksdorf zugeschrieben (trotz abweichenden Initiums und Explicitis und zu geringen Umfangs); vgl. HOMEYER: Rechtsbücher (1931/34), S. 83 (zur Hs.): ein [!] "Remissorium"; jedoch nicht genannt S. \*57 (Remissorien).

## 3. 284<sup>ra</sup>-285<sup>vb</sup> **Register zum Lehnrecht**

*Wair die hirschilde in leen richte sich beginnen ... ii ... — Wer an oueren heren lenungen gesinnet ... dan wiset an sins heren vngeoissen. lxxxiiii.*

Die Angaben des Registers nicht ganz übereinstimmend mit dem Text.

## 4. 286<sup>ra</sup>-315<sup>ra</sup> **Sächsisches Lehnrecht (IVa)**

285<sup>vb</sup> Überschrift: *>Hiir begynnet des leenrichtes boech ar. primus.< 286<sup>ra</sup> Wer leenrecht kunnen wil der volge dieses boches lere ... — [Art. 87: >Wo eyn man siner lenyng an dem oueren heren gesynnen sal. lxxxvii<] Want eyn man en is neit plichtich zo zugende dicker gheen sinem heren dan eyns vmb eyn gut.*

87 Artikel.

## 5. 315<sup>ra</sup>-343<sup>vb</sup> **Johann von Buch: Richtsteig Landrechts (II bzw. C)**

*>Hir begynnet des richtes stich wo men gerichtes sal begynnen capitulum primum.< / Sint gericht wirt van drin personen dat is van dem richter ... — [>Li.< Wirt eyn man veruestet ...] abe he da eynichen schaden vmb liden dorue zo richt so vint men he endorue.*

51 Kapitel. Anhang über peinliches Verfahren.

Ausgabe: C. G. HOMEYER (Hrsg.): Der Richtsteig Landrechts nebst Cautela und Premis. Berlin 1857, S. 87-322 (zur Hs. 953, S. 7, Nr. 24); vgl. ADOLF LAUFS u.a.: Das Wimpfener Rechtsbuch. Bericht über eine unbekanntete Hs. der Rezeptionszeit. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt. 89 (1972), 175-211, hier S. 203-211 (mit Erwähnung der älteren Ausgaben); OPPITZ I, S. 65. Vgl. Hs. 954, 955, 962, 974, 1040.

6. 343<sup>va</sup>-344<sup>rb</sup> **Register zum Richtsteig**

*>Capitulum primum.< Wer die personen sin die zo gericht horent vnd wo men des sal  
beginnen ii ... — Wo eyn richter den veruesten man de durch echter noit scholt neit vur quam,  
leiden sal sich vß zo zehen li. >Et est finis.<*

Initien sind übertragen; Beschreibung beendet 29.8.2006